

Am vergangenen Freitag, 25.9., sind weltweit Jugendliche zum Globalen Klimastreik auf die Straße gegangen. Es war das erste Mal, seitdem das Coronavirus zu vielen Einschränkungen geführt hat.

Der Leitgedanke an diesem Tag: KeinGrandWeiter

Susanne Kaiser-Eikmeier und ich haben dieses zum Anlass genommen, zu einem Mittagsgebet in Bremerhaven einzuladen.

Ich stelle dieses Gebet -mit Einwilligung von Frau Kaiser-Eikmeier- hier als Sonntagimpuls für Sie zur Verfügung.

Das Gebet steht unter dem Leitgedanken „Unsere Erde brennt“.

Unsere Welt macht sehr schwierige Zeiten durch: Nicht nur die Corona Virus-Pandemie, sondern auch die Schwere des Klimawandels, Waldbrände, der Verlust von Ökosystemen und von Tier- und Pflanzenarten; darüber hinaus auch soziale und politische Konflikte, die für die Randgruppen auf der ganzen Welt neues Leid verursachen.

Als Schwestern und Brüder in Christus können wir diesen Umständen gegenüber nicht gleichgültig sein. Wir müssen über unsere Verantwortung gegenüber der Schöpfung nachdenken. Wir müssen auf die Stimmen der Jugendlichen und Kinder hören, gemeinsam mit ihnen den Frieden fördern und damit Gerechtigkeit suchen. Es ist Zeit, zu handeln... gemeinsam zu handeln!

„Wir können die erste Generation sein, die die Armut abschafft, und sind die letzte Generation, die den Klimawandel aufhalten kann.“

Diese Worte von dem ehemaligen UNO-Generalsekretär Ban Ki-moon nennen Klimawandel und Armut in einem Atemzug. Das zeigt: Die ökologische und soziale Krise der Menschheit gehören untrennbar zusammen.

Lasst uns beten

„Guter Gott, wieder gehen junge Menschen auf die Straße und demonstrieren für entschiedeneres und konsequenteres Handeln in Politik und Gesellschaft zur Begrenzung des Klimawandels.

Wir sind dankbar für ihr Engagement und ihre eindringlichen Rufe zur Umkehr, die uns die Augen öffnen für unser Versagen.

Für alle Menschen, die für die Bewahrung der Schöpfung sowie die Rechte der Armen und für das Leben der künftigen Generationen eintreten, bitten wir dich um Schutz und Segen.“

Impuls

Der Mensch als Ursache für brennende Wälder

Brände sind eigentlich ein natürlicher Vorgang bei der Regeneration und Erneuerung von Ökosystemen. Doch inzwischen werden 96 Prozent der weltweiten Brände entweder geplant oder ungewollt von Menschen verursacht. Nur vier Prozent der Feuer brechen auf natürliche Weise aus, etwa durch Blitzeinschläge, heißt es einem Bericht des Umweltschutzorganisation WWF.

Viele Flächen werden durch Brandrodung etwa für die Landwirtschaft, Tierzucht oder die Industrie nutzbar gemacht, wie etwa im Amazonasgebiet. In Indonesien wurden so etwa seit 1990 für die Papier und Palmölindustrie über 27 Millionen Hektar Wald vernichtet

Klimawandel und der Kreislauf des Feuers

Abholzung, Klimawandel und Brandgefahr stehen in einem direkten Zusammenhang. "Wir haben es hier mit einem Rückkopplungseffekt zu tun", sagt der WWF. "Mehr Waldrodung bedeutet, eine Verstärkung des Klimawandels, der das Austrocknen der Vegetation verstärkt, was wiederum das Brandrisiko erhöht und so weiter."

Und die Feuer vermehren Treibhausgase in der Atmosphäre weiter.

Pro Jahr setzen Feuer etwa 8 Milliarden Tonnen CO₂ frei. Das ist laut Greenpeace etwa halb so viel wie die Emissionen aus der weltweiten Kohleverbrennung.

Die Buschbrände in Australien haben in diesem Jahr bereits die Hälfte der CO₂-Menge freigesetzt, die der Kontinent sonst im Jahr erzeugt. Die Rauchfahnen zogen über den Pazifik bis nach Argentinien und Chile.

Im Folgenden zählen wir ein paar der aktuellen weltweiten Brandherde auf. Sie wurden auf einer Weltkarte mit einer symbolischen Flamme gekennzeichnet.

- **Afrika**
 - In Afrika brennen vor allem Busch- und Graslandschaften
 - Auf Satellitenbildern der NASA ist zu sehen, dass sich eine Art Feuerring vom Atlantik bis zum Pazifik quer über den Kontinent erstreckt. Alleine in Angola, dem Kongo und Sambia lodern demnach aktuell rund 11.000 Feuer. Zum Vergleich: In Brasilien sind es aktuell lediglich rund 2.000.

- **Russland**
 - Feuer, wo Eis sein sollte
 - Temperaturrekorde am Polarkreis, brennende Wälder und tauende Permafrostböden: Der Klimawandel löst in Sibirien einen Teufelskreislauf aus.
 -

- **Grönland**
 - Feuer auf der Eisinsel: Im Westen Grönlands lodern die Torfböden.
 - Das Ausmaß der Brände erschreckt selbst die Forscher
 -

- **Australien**
 - hat eine Liste mit 113 Tierarten veröffentlicht, die nach den verheerenden Buschfeuern bald vom Aussterben bedroht sein könnten

- **Nord-Amerika**
 - Kalifornien Land der Sonne und der Strände:
Nachdem ein heißer Frühling die Vegetation ausgetrocknet hatte und auch die Sommermonate des Jahres 2020 heiß und trocken waren, war schon eine schwere Brandsaison erwartet worden. Die erste Serie schwerer Feuer brach Mitte August aus, nachdem in Kalifornien binnen drei Tagen heftige Gewitter mit knapp 11.000 Blitzeinschlägen aufgetreten waren
Bis zum 21. September sind mehr als 14.500 Quadratkilometer vernichtet worden. (Niedersachsen hat 47.600 Quadratkilometer)

- **Süd-Amerika/ Amazonasgebiet**

- Kolumbien, Peru, Chile, Bolivien (unser Partnerschaftsland), Brasilien:
Das Amazonasgebiet

- In ganz Südamerika gab es im vergangenen Jahr so viel Brände wie seit 2010 nicht mehr, besonders im brasilianischen Amazonasgebiet.

"Das waren keine natürlichen Ursachen",

"Die Waldbrände in Brasilien sind politisch motiviert. Das lässt sich natürlich nicht mit den Bränden in Afrika vergleichen", schreibt der WWF.

In Brasilien wurden zwischen Januar und September 2020 über 80 Prozent mehr Waldfläche zerstört als im Vorjahr.

Vor dreißig Jahren sei der Amazonas noch so feucht gewesen, dass es Brände im heutigen Ausmaß dort nicht hätte geben können. Durch Rodungen trockne der Amazonas mehr und mehr aus.

Wir allein können die Brandkatastrophen dieser Welt nicht beseitigen. Doch in all unserem Bemühen, die Welt auch für zukünftige Generationen lebenswert zu erhalten, vertrauen wir auf Gottes Beistand und Hilfe. Darum bitten wir und zünden für jedes genannte Land ein eigens Licht der Hoffnung an:

GOTT, MIT SORGE BRINGEN WIR UNSERE BEDROHTE SCHÖPFUNG VOR DICH...

1.... lass uns Staunen über die Wunder der Schöpfung. Hilf uns, in allen Dingen deine Spur zu erkennen.
Herr, erhöere unser Gebet.

2. Unser (Pilger)Wege führen durch Felder, Wälder und Wiesen, über Berge, Flüsse und Täler. Öffne unsere Augen und Ohren und wecke in uns die Freude an deiner Schöpfung
Herr, erhöere unser Gebet.

3. Gott, du hast uns die Erde gegeben, damit wir sie bewahren. Hilf uns, die Schöpfung zu achten und zu schonen, damit auch zukünftige Generationen auf der Erde leben können.
Herr, erhöere unser Gebet.

4. Gott, unser Wissen und unsere Technologie gibt uns ungeahnte Möglichkeiten bei der Nutzung der Güter der Erde. Schenke uns Augenmaß und Demut vor der Schöpfung, damit wir die Grundlagen des Lebens nicht zerstören.
Herr, erhöere unser Gebet.

5. Schenke uns Ehrfurcht und Achtung vor dem menschlichen Leben in jedem Stadium seiner Existenz. Hilf uns, menschliches Leben zu schützen, wo es gefährdet ist.
Herr, erhöere unser Gebet.

6. Manchmal erkennen wir nicht, dass die Schöpfung bedroht ist. Wir verschließen die Augen vor dem, was geschieht. Öffne uns die Augen und wecke in uns die Verantwortung für deine Schöpfung.
Herr, erhöere unser Gebet.

7. Hilf allen, die durch Umweltzerstörung krank an Leib und Seele geworden sind. Schenke ihnen Lebenskraft und Lebensmut und Menschen, die sich an ihre Seite stellen. Herr, erhöere unser Gebet.

8. Hilf uns, wenn wir unserer Verantwortung füreinander und für die Schöpfung nicht gerecht geworden sind. Hilf uns umzukehren und schenke uns Verzeihung. Herr, erhöere unser Gebet.

Allmächtiger Gott, du hast einen neuen Himmel und eine neue Erde verheißen. Sende uns den Heiligen Geist, durch den du die Welt erschaffen hast und erhältst. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Gebet für unsere Erde

Allmächtiger Gott,
der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist und im kleinsten deiner Geschöpfe,
der du alles, was existiert, mit deiner Zärtlichkeit umschließt,
gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,
damit wir das Leben und die Schönheit hüten. Überflute uns mit Frieden,
damit wir als Bruder und Schwestern leben und niemandem schaden.
Gott der Armen, hilf uns,
die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde, die so wertvoll sind in deinen Augen,
zu retten.
Heile unser Leben,
damit wir Beschützer der Welt sind und nicht Räuber,
damit wir Schönheit säen und nicht Verseuchung und Zerstörung.
Rühre die Herzen derer an, die nur Gewinn suchen
auf Kosten der Armen und der Erde.
Lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken
und voll Bewunderung zu betrachten;
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind mit allen Geschöpfen
auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht. Danke, dass du alle Tage bei uns bist.
Ermutige uns bitte in unserem Kampf für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

(Schlussgebet aus der Enzyklika „Laudato si – Über die Sorge für das gemeinsame Haus“ (2015) von Papst Franziskus zum Thema Umwelt und Entwicklung.)

Zum Segen

Unsere Welt braucht einen neuen Geist, der uns bewusst macht, dass wir die globalen Probleme und Herausforderungen nur gemeinsam lösen können.

Unsere Welt braucht einen neuen Geist, um zu erkennen, dass Teilen ein Gewinn ist.

Unsere Welt braucht einen neuen Geist, der uns eine gemeinsame Sprache gibt. Eine Sprache, die Ungerechtigkeit und Ausbeutung entgegnet, eine Sprache, die ehrlich und verlässlich ist.

Unsere Welt braucht einen neuen Geist, der allen Menschen ihre Herzen öffnet und deine Liebe in ihrem Handeln erkennbar werden lässt.

So schenke uns der Schöpfer der Himmel und Erde gemacht hat, einen neuen Geist, der uns mit seiner Kraft unterstützt mit der Schöpfung so umzugehen, dass sie auch kommenden Generationen noch ein Garten ist, in dem sie mit Freude leben können.

Amen